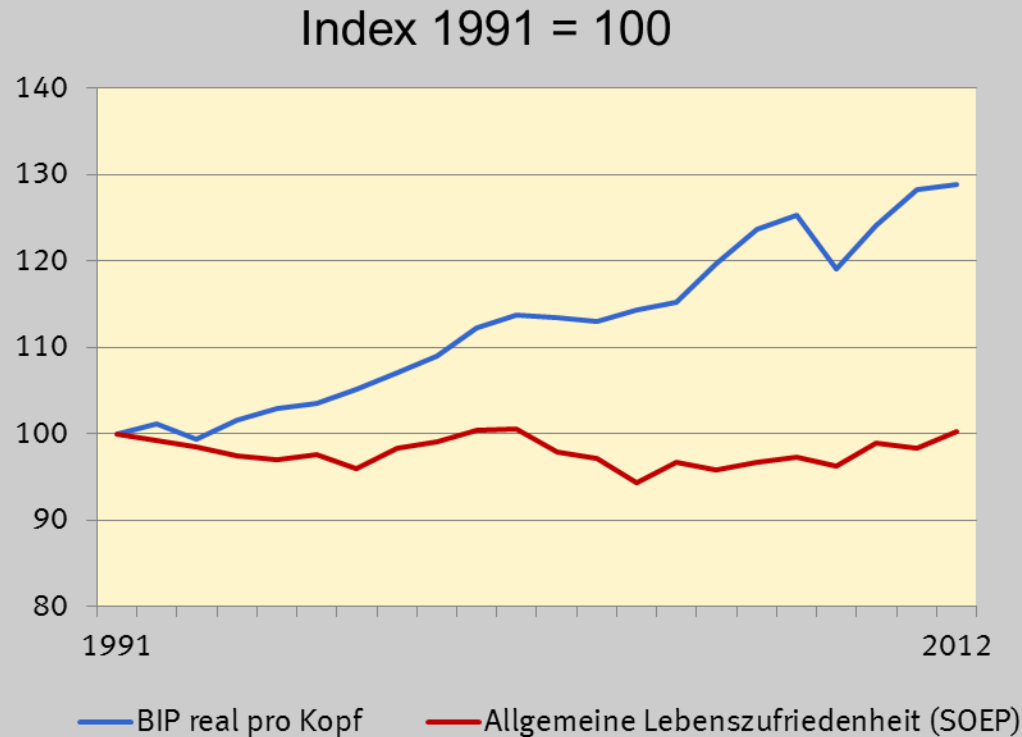


Wohlstandsindikatoren als statistische Herausforderung

**6. Konferenz für
Sozial- und Wirtschaftsdaten
Berlin, 20.02.2014**

BIP und allgemeine Lebenszufriedenheit



Quellen: Statistisches Bundesamt, SOEP (DIW)
SOEP: vorläufige Angaben

Initiativen

- Bericht der Kommission zur Messung der wirtschaftlichen Leistung und des sozialen Fortschritts (sog. Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission, 2009),
- Mitteilung GDP and beyond der EU-Kommission (2009),
- Better Life Initiative + Indicators der OECD (2011),
- Expertise der Wirtschaftssachverständigenräte von DE und FR (2010),
- Eurostat-AG Messung von Fortschritt, Wohlergehen und nachhaltiger Entwicklung (2011)
- Bericht der Bundestags-Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ (2013).
- ... andere Länder, z.B. subjective well-being in GB
- ... andere Wissenschaft / Forschungseinrichtungen

Grundfragen

- Was bestimmt die Lebensqualität - welche und wie viel Bereiche?
- Welche und wie viel statistische Größen sollen die Bereiche beleuchten?
- Sollen die Statistikgrößen verdichtet bzw. aggregiert werden und wie?

I. Einflussfaktoren

1. Welche LQ - Bereiche

SSF-Bereiche (2009)	OECD-Bereiche (2013)	Enquete-Kommission (2013)
1. Materieller Lebensstandard (Einkommen, Konsum, Vermögen)	- Einkommen, Vermögen - Beruf, Verdienst - Wohnen	- Wirtschaftswachstum/BIP - Einkommensverteilung - Staatsschulden
2. Gesundheit	Gesundheitszustand	Gesundheit
3. Bildung	Bildung und Kompetenzen	Bildung
4. Persönliche Aktivitäten (inkl. Arbeit)	Work-Life-Balance	Beschäftigung
5. Politische Partizipation	Ziviles Engagement und Governance	Freiheit
6. Soziale Beziehungen	Soziale Beziehungen	-
7. Umweltbedingungen	Umweltqualität	Ökologie
8. Physische und wirtschaftliche Sicherheit	Persönliche/physische Sicherheit	-

Außerdem:
Subjektives Wohlergehen

1. Welche LQ-Bereiche

Wohlstandsquintett (Denkwerk Zukunft):

- Ökonomische Dimension
- Sozio-ökonomische Dimension
- Gesellschaftliche Dimension
- Ökologische Dimension
- Zukunftsdimension

Human Development Indikator (UNDP):

- Lebensdauer
- Bildung
- Lebensstandard

1. Welche LQ - Bereiche

Einige empirische Ergebnisse

- Kassenböhmer, S.C. / Schmidt, C.M. (2011):

BIP und Arbeitslosenquote liefern statistische hohe Erklärung für Lebenszufriedenheit, aber weitere Größen möglich

- Statistikamt GB (2011): 5 Bereiche für das Wohlergehen der Bürger bestimmend:
 - Gesundheit,
 - gute Beziehungen mit Freunden und Familie,
 - gute Beziehungen mit dem Partner,
 - Arbeitszufriedenheit und wirtschaftliche Sicherheit,
 - Derzeitige und zukünftige Umweltbedingungen.

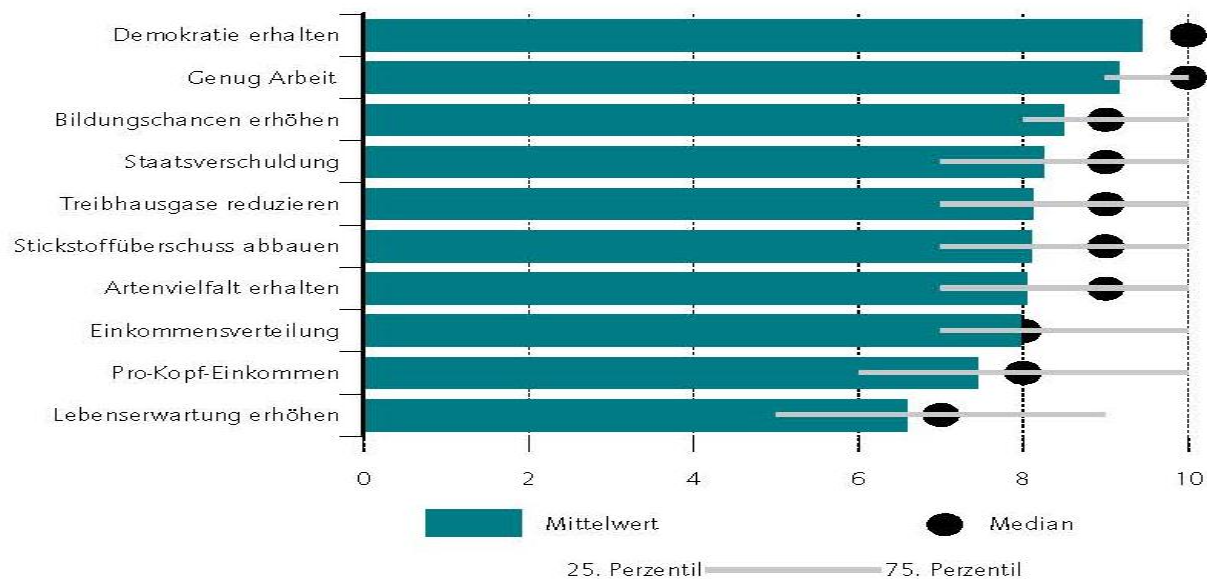
1. Welche LQ - Bereiche

DIW-Umfrage 01/2013

Abbildung 2

Relevanz von Lebensbereichen¹

Befragungsergebnisse (0 = gar nicht wichtig; 10 = sehr wichtig)



¹ Antworten auf die Frage: „Wie wichtig ist Ihnen, dass die deutsche Politik sich um folgende Themen kümmert?“

Quellen: TNS Infratest Telefonsurvey (Januar 2013), 1 012 Befragte; Berechnungen des DIW Berlin.

© DIW Berlin 2013

II. Indikatoren

2. Indikatoren

SSF-Bereiche

Materieller Lebensstandard
(Einkommen, Konsum,
Vermögen)

DE + FR

Sachverständigenräte 2010

- BIP pro Kopf
- BIP je Arbeitsstunde
- NNE pro Kopf
- Privater + staatl. Konsum pro Kopf
- Einkommensverteilung je Konsumeinheit (S80/S20)
- Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)

OECD

How's life 2013

- Verfügbares Nettoeinkommen privaten Haushalte (Verbrauchskonzept)
- Nettofinanzvermögen privater Haushalte
- Beschäftigungsquote (15-64 J.)
- Langzeitarbeitslosenquote
- Bruttolohn/-gehalt je Vollzeit-äquivalent
- Zahl der Wohnräume pro Kopf
- Anteil der Wohnungen ohne WC
- Anteil der Wohnkosten am verfügbaren Nettoeinkommen der privaten Haushalte (Verbrauchskonzept)

2. Indikatoren

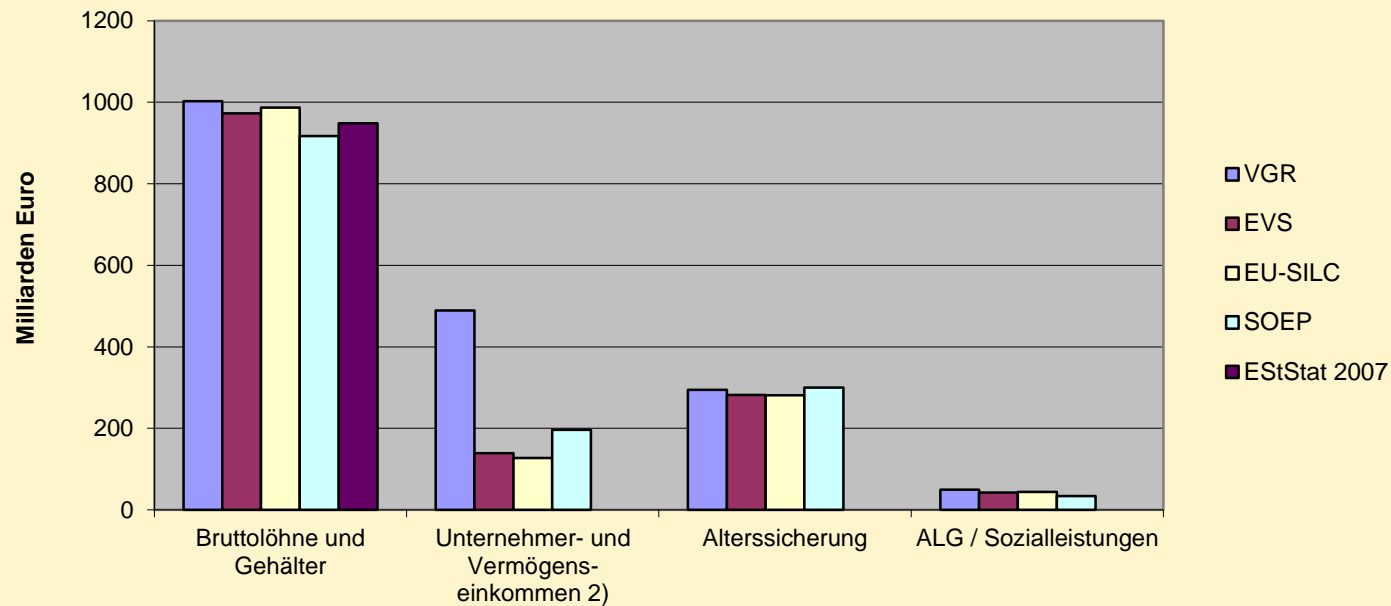
Beispiel: Einkommensverteilung

- Voraussetzung: Angaben über Einkommen einzelner Haushalte (Mikrodaten)
 - Einkommensteuerstatistik
 - Haushaltsbefragungen

- Projekt: VGR-basierte Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen:
 1. Vergleich Ergebnis verfügbares EK privater Haushalte aus VGR und Haushaltserhebungen
 2. Anwendung eines OECD-Verfahrens zur Anpassung der Mikrodaten
 3. Auswirkung der Datenanpassung auf Verteilungsmeßzahlen

Einkommensvergleich

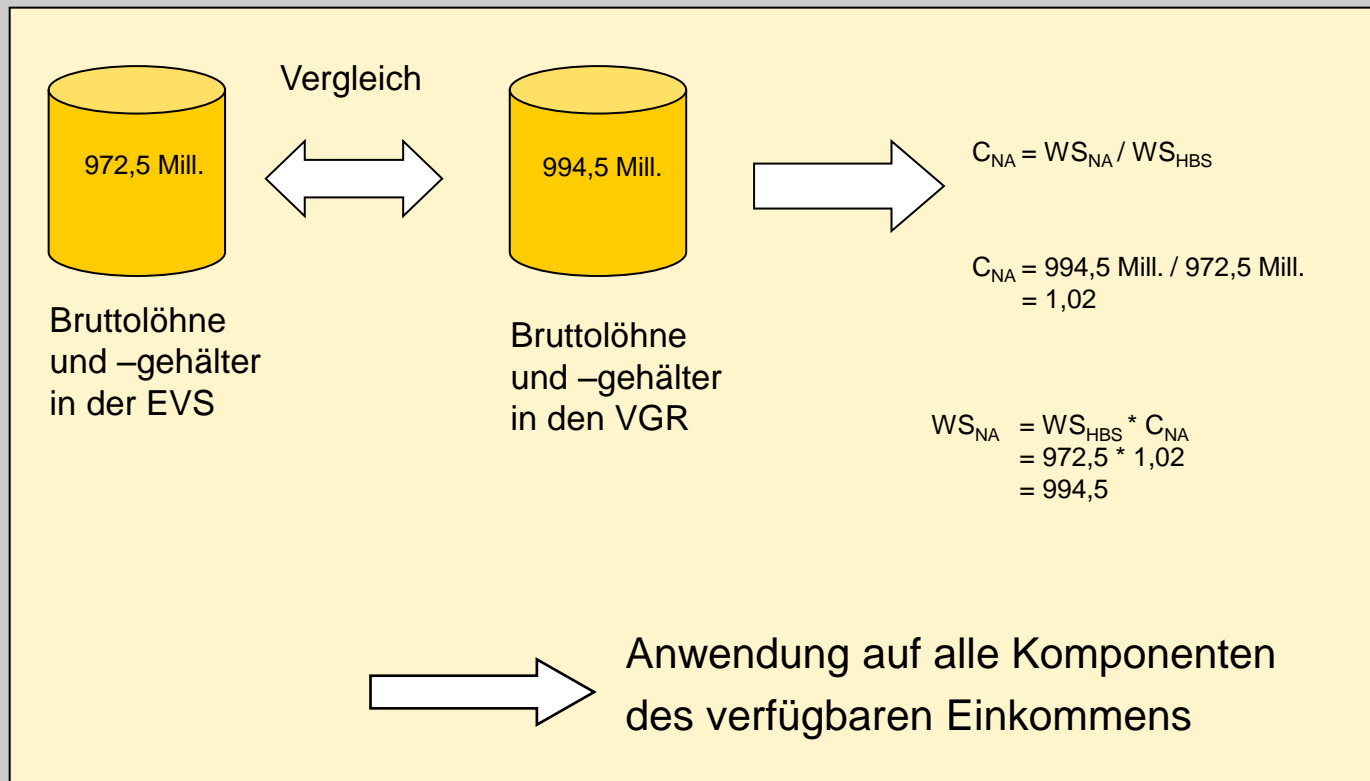
Empirische Eckwerte zur Einkommenserfassung 2008¹⁾



1) Die Einkommensteuerstatistik (EStStat) als Bundesstatistik liegt aktuell für 2007 vor
 2) ohne Einkommen aus der Wohnungsvermietung

Quelle: Schwahn, F., Schwarz, N., Wirtschaft & Statistik, 10/2012

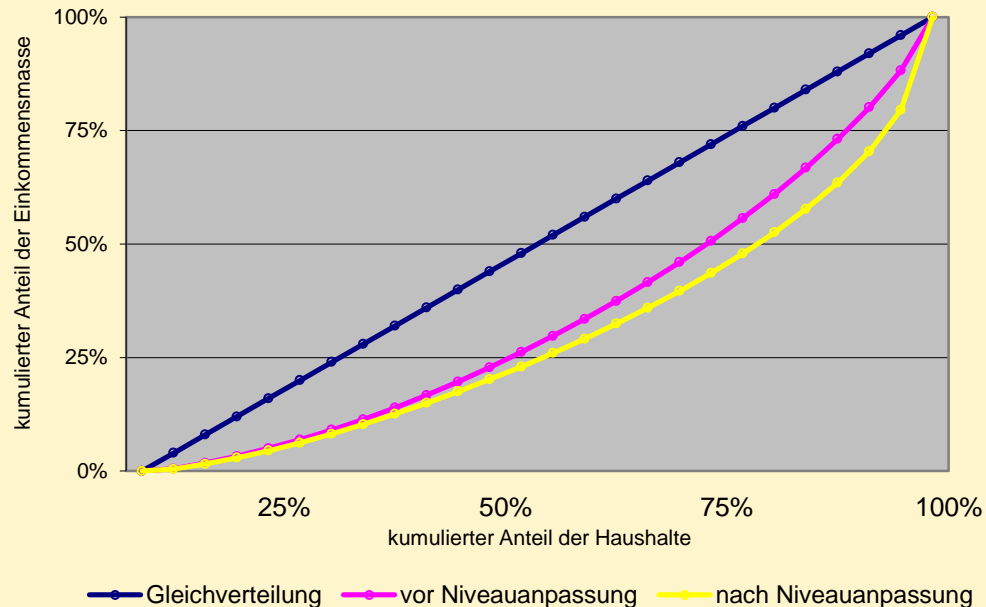
Einkommensverteilung - Anpassung



Quelle: Schwahn, F., Schwarz, N., Wirtschaft & Statistik, 10/2012

VGR-Einkommensverteilung - Test

**Lorenzkurve für die Verteilung des verfügbaren Einkommens¹⁾
aus EVS und nach Anpassung an VGR-Aggregate für das Jahr
2008**



1) Die zugrundeliegende Einkommensdefinition ist auf VGR-Konzepte abgestimmt. Die Berechnungen basieren auf dem äquivalenzgewichteten Haushaltseinkommen je Haushalt.

Quelle: Schwahn, F., Schwarz, N., Wirtschaft & Statistik, 10/2012

III.

Verdichtung / Aggregation

Nationaler Wohlfahrtsindex - NWI

Gewichtete Private Konsumausgaben

„Gini-Index der äquivalenzgewichteten Haushaltsnettoeinkommen“

positive Beiträge (+)

Wert der Hausarbeit
Wert der ehrenamtlichen Arbeit
Öffentliche Ausgaben für Gesundheits- und
Bildungswesen
...

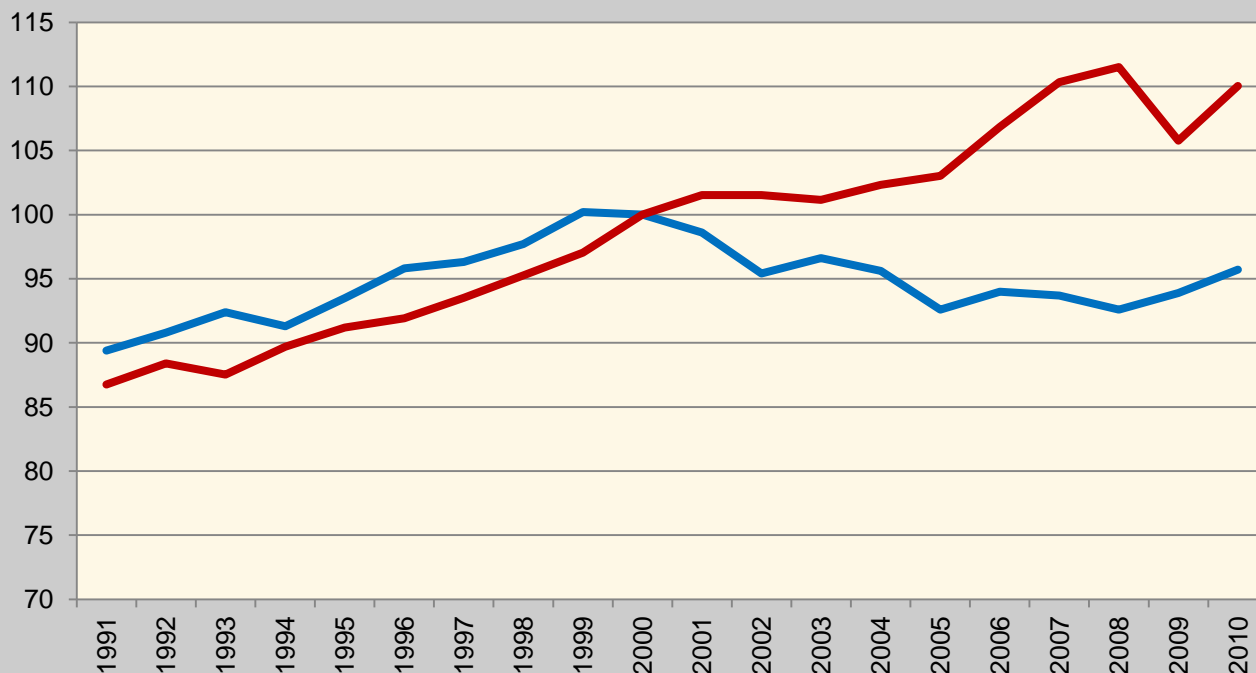
negative Beiträge (-)

Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte
Kosten von Verkehrsunfälle
Kosten von Kriminalität
Schäden durch Wasserverschmutzung
Schäden durch Lärm
Schäden im Zuge von Bodenbelastungen
Schäden durch CO2 Emissionen
...

= Nationaler Wohlfahrtsindex

Vergleich: NWI 2.0 und BIP (normiert auf 2000=100)

— 2000=100 NWI 2.0 — 2000=100 BIP real



Quelle: FEST/FFU, Statistisches

Human Development Index (HDI)

- Ziel ist Messung des Entwicklungsstandes von Ländern in einem möglichst einfachen Index
- Universalindikator
- seit 1990 von UNDP jährlich im Human Development Report veröffentlicht
- 3 Dimensionen menschlicher Entwicklung gehen ein:
 - langes und gesundes Leben,
 - Zugang zu Wissen,
 - angemessener Lebensstandard
- Kritik: Index bildet keine Ungleichheiten ab, weder ökonomische noch soziale

Human Development Index (HDI)

Rangfolge HDI 2012: Land und Indexwert (185 Länder)

1. Norwegen (0,955)
2. Australien (0,938)
3. USA (0,937)
4. Niederlande (0,921)
5. Deutschland (0,920)
6. Neuseeland (0,919)
7. Irland (0,916)
8. Schweden (0,916)
9. Schweiz (0,913)
10. Japan (0,912)
-

Quelle: UNDP, Human Development Report 2013

Human Development Index (HDI)

Indikatorenänderung

Indikatoren bis 2009:

1. durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt
2. kombinierte Bruttoeinschulungsquote und Alphabetisierungsrate
3. BIP pro Kopf zu Kaufkraftparitäten

Indikatoren seit 2010:

1. dto.
2. durchschnittliche Schulbesuchsdauer und erwartete Schuljahre
3. BNE pro Kopf zu Kaufkraftparitäten

Human Development Index (HDI)

Berechnungsänderung

Bis 2009:

Arithmetisches Mittel

$$\text{HDI} = \frac{1}{3} * (\text{Einkommen} + \text{Lebenserwartung} + \text{Bildung})$$

Seit 2010:

Geometrisches Mittel

$$\text{HDI} = (\text{Einkommen} * \text{Lebenserwartung} * \text{Bildung})^{(1/3)}$$

Human Development Index (HDI)

Vergleich des Rankings nach alter und neuer Berechnungsmethode für den HDI 2005*

HDI 2005 aus Report 2009:

1. Norwegen
2. Australien
3. Island
4. Kanada
5. Irland
6. Schweden
7. Niederlande
8. Schweiz
9. Frankreich
10. Japan
-
14. Österreich
22. Deutschland

HDI 2005 aus Report 2013:

1. Norwegen
2. Australien
3. **USA**
4. **Neuseeland**
5. Irland
6. **Kanada**
7. **Schweden**
8. **Deutschland**
9. **Island**
10. **Niederlande**

....

* Grund für ein geändertes Ranking kann auch eine Datenrevision zwischen 2009 und 2013 sein.

Inequality adjusted Human Development Index (IHDI)

Veränderung in der Rangfolge durch den IHDI 2012:

- Weiter vorn: 1. Norwegen, 2. Australien
- **Absteiger:** Südkorea (**minus 18 Plätze**),
USA (**minus 13 Plätze**),
Israel (**minus 8 Plätze**)
- **Aufsteiger:** Tschechien (**plus 9 Plätze**),
Slowenien (**plus 7 Plätze**),
Finnland, Slowakei (**je plus 6 Plätze**),
Österreich, SE, IS(**je plus 3 Plätze**)

OECD-Indikatoren „How's life?“

I. Materielle Lebensbedingungen – 9 Indikatoren

- Verfügbares Nettoeinkommen privaten Haushalte (Verbrauchskonzept)
- Nettofinanzvermögen priv. Haushalte
- Beschäftigungsquote (15-64 J.)
- Bruttolohn/-gehalt je Vollzeitäquivalent
- Kurze Beschäftigungsverhältnisse
- Langzeitarbeitslosenquote
- Zahl der Wohnräume pro Kopf
- Anteil der Wohnkosten am verfügbaren Nettoeinkommen der privaten Haushalte (Verbrauchskonzept)
- Anteil der Wohnungen ohne WC.

II. Lebensqualität – 16 Indikatoren

- Lebenserwartung bei Geburt,
- Gesundheitszufriedenheit
- Erwachsene mit Sekundar-II-Abschluss im Alter 15-64 Jahre
- Erwartete Bildungsdauer von 5-jährigen (bis 39. Jahr)
- Durchschnittliche PISA-Werte (15-Jährige)
- Durchschnittliche Kenntnisse Erwachsener laut PIAAC (15-64 Jahre)
- Anteil Arbeitnehmer/innen die 50+ Stunden pro Woche arbeiten,
- Freie Zeit (Nicht-Arbeitszeit)
- Unterstützung durch soziale Netzwerke (subjektiv) Wahlbeteiligung,
- Formelle Beteiligung von Bürgern, Unternehmen, Zivilgesellschaft bei der Rechtssetzung
- Wahlbeteiligung
- Feinstaubbelastung
- Zufriedenheit mit der Wasserqualität
- Zahl der Tötungsdelikte je 100.000
- Anteil Körperverletzungen (12 Monate, Opferbefragung)
- Subjektives Wohlergehen / Lebenszufriedenheit.

Table 1.1. An overview of headline well-being indicators in OECD countries

"Circles" denotes OECD countries in the top two deciles, "diamonds" those in the bottom two deciles, "triangles" those in the six intermediate deciles

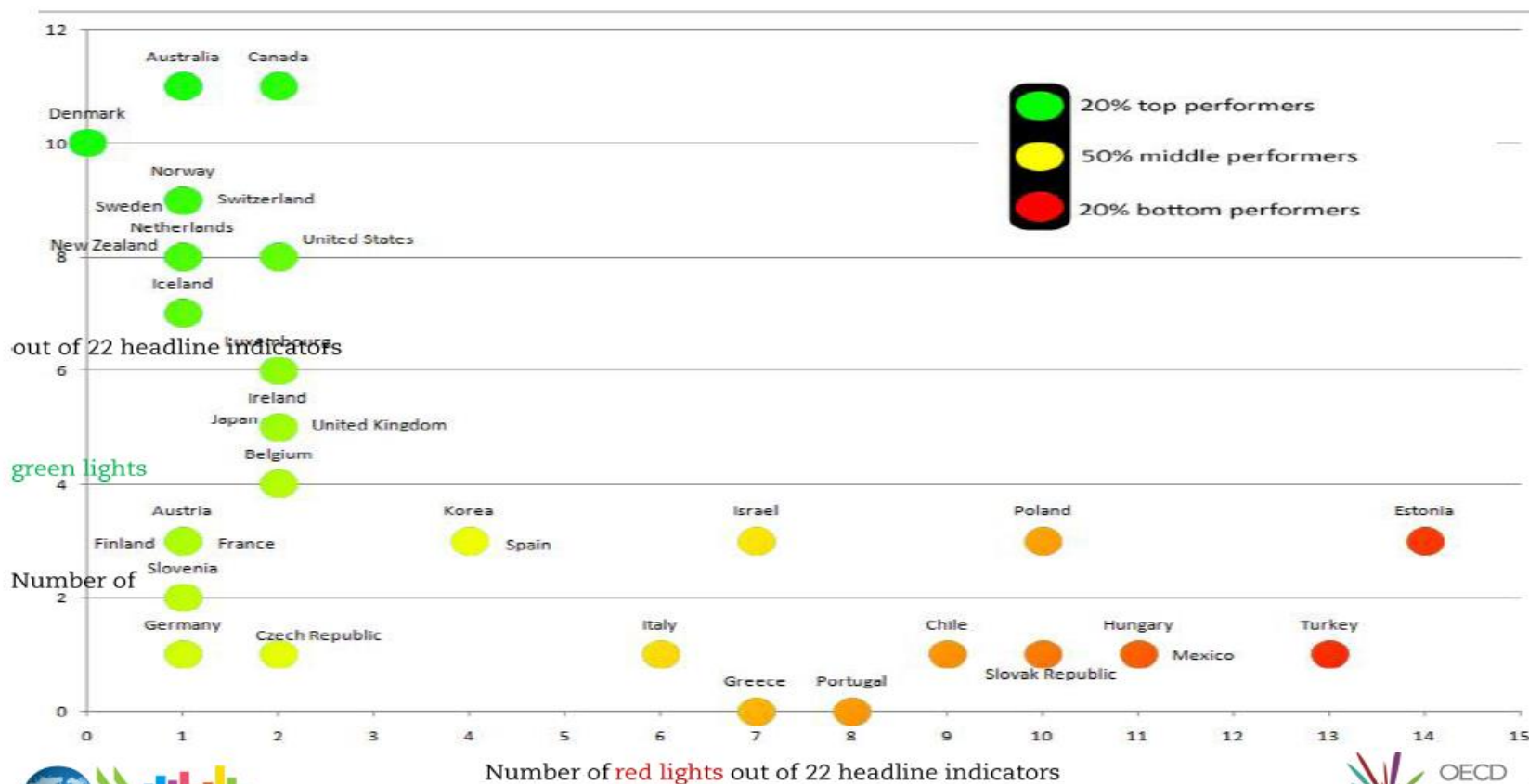
	Material Living Conditions						Quality of Life															
	Income and Wealth		Jobs and Earnings			Housing		Health Status		Work and Life			Education and Skills		Social Connections	Civic Engagement and Governance		Environmental Quality	Personal Security		Subjective Well-being	
	IW I	IW II	JE I	JE II	JE III	HG I	HG II	HS I	HS II	WL I	WL II	WL III	ES I	ES II	SC I	CG I	CG II	EQ I	PS I	PS II	SW I	SW II
	Household net adjusted disposable income per person	Household financial net wealth per person	Employment rate	Long-term unemployment rate	Average annual earnings per employee	Number of rooms per person	Dwelling without basic facilities	Life expectancy at birth	Self-reported health status	Employees working very long hours	Time devoted to leisure and personal care	Employment rate of women with children of compulsory school age	Educational attainment	Students' cognitive skills	Social network support	Voter turn-out	Consultation on rule-making	Air quality	Intentional homicides	Self-reported victimisation	Life-satisfaction	Affect balance
	2009	2009	2010	2010	2009	2009	2009	2009	2009	2009	2000	2008	2009	2009	2010	2007	2008	2008	2008	2010	2010	2010
Australia	●	△	△	△	△	●	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Austria	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Belgium	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Canada	●	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Chile	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Czech Republic	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Denmark	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Estonia	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Finland	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
France	●	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Germany	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Greece	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Hungary	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Iceland	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Ireland	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Israel	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Italy	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Japan	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Korea	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Luxembourg	●	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Mexico	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Netherlands	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
New Zealand	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Norway	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Poland	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Portugal	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Slovak Republic	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Slovenia	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Spain	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Sweden	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Switzerland	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
Turkey	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
United Kingdom	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△
United States	●	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△

Note: In this table the indicator "Dwelling with basic facilities" considers only data referring to dwellings without indoor flushing toilet.

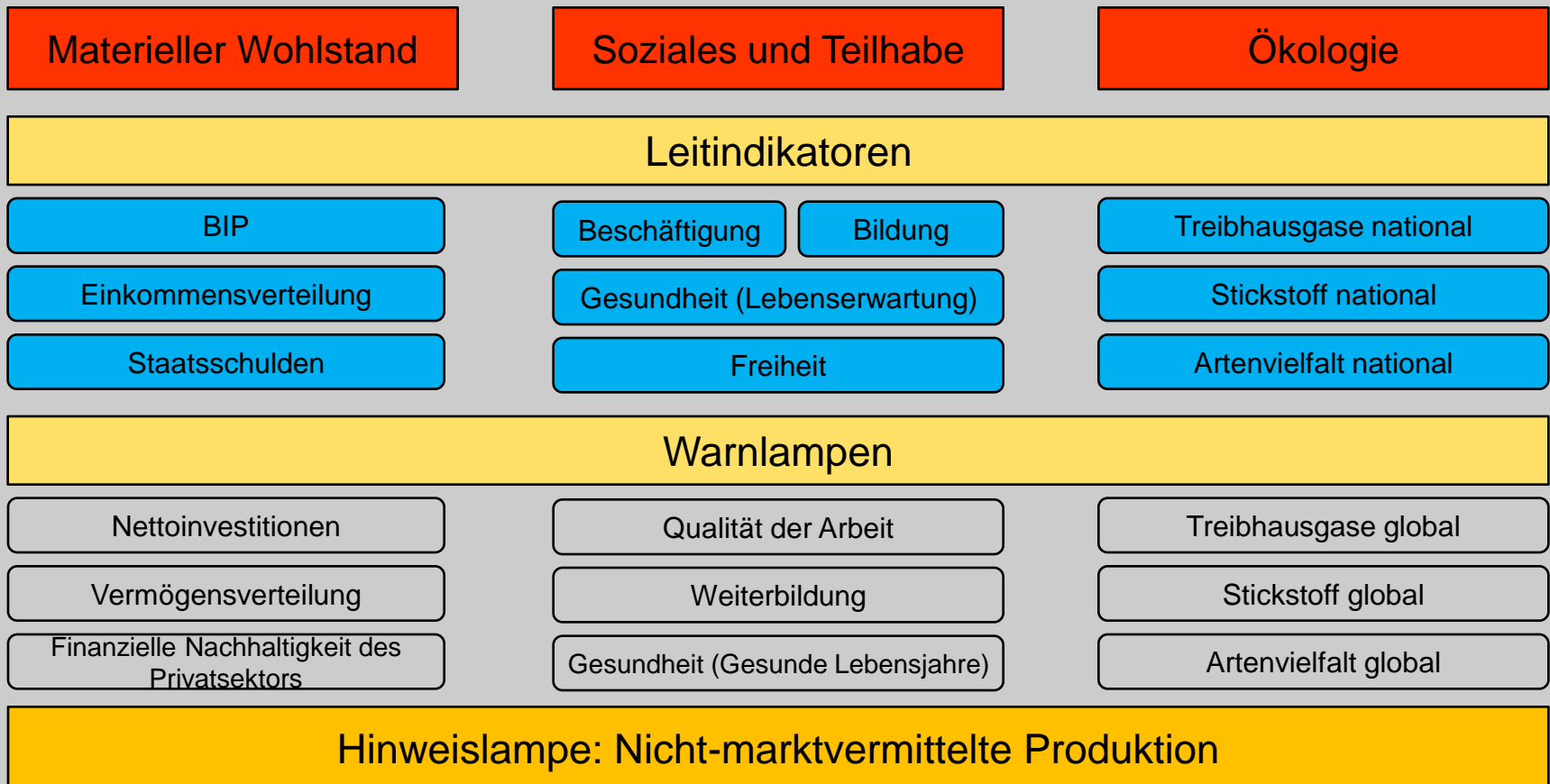
Source: OECD's calculations based on the indicators shown in this publication.

No country performs best in all dimensions

Average country performance by dimension



W³ – Indikatorensetz (Enquete-KOM)



Quelle: Deutscher Bundestag, Schlussbericht der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“, Drucksache 17/13300 vom 03.5.2013

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



albert.braakmann@destatis.de

www.destatis.de